

# Zachäus

christlich • evangelisch • lutherisch Gemeinde erleben in Gröbenzell



Wie wir miteinander reden



# Liebe Leserin, lieber Leser!

"Es waren einmal zwei Freundinnen", so ist ein Artikel überschrieben, der im Dezember 2020 in der SZ veröffentlicht wurde. Es geht darin um Sandra und ihre Freundin. Mit achtzehn hatten sie sich in der Berufsschule kennengelernt, gemeinsam als Krankenschwestern gearbeitet und waren danach immer füreinander da. Beste Freundinnen, die alles miteinander teilten. Keine Frage, dass die eine bei der Hochzeit der anderen deren Trauzeugin war.

Doch dann kam Corona. Die Freundin ging auf Querdenker-Demos, leugnete die Gefährlichkeit der Krankheit, sprach nur noch von Fake-News, die die Politiker und die Presse angeblich verbreiten würden. Der Versuch Sandras, darüber mit ihr ins Gespräch zu kommen, Argumente auszutauschen, das Für und Wider abzuwägen, misslang.

Nach 23 Jahren Freundschaft war auf einmal alles vorbei. Im Juli 2020 erhielt Sandra die letzte Whatsapp-Nachricht: "Hallo Sandra, ich möchte erstmal keinen Kontakt mehr zu dir haben, ich wüsste nicht wofür?!" Seitdem hat Sandra kein Wort mehr von ihrer "besten" Freundin gehört. Nichts. Abbruch einer Freundschaft, die Kommunikation ist beendet.

Nicht jeder muss zum Glück die Erfahrung machen, dass der Kontakt zu einem vertrauten Menschen plötzlich völlig abbricht und man kein Wort mehr wechselt. Doch dieses Gefühl, dass bei einem Gespräch, bei einer Begegnung nicht alles rund läuft, das kennt sicher jeder und jede von uns: Man spricht dieselbe Sprache und trotzdem versteht man nicht, was der/die andere sagen will. Man meint die Sachlage wäre völlig klar und trotzdem redet man aneinander vorbei.

Wie schön wäre es, wenn alle Menschen dieselbe Sprache sprechen würden und es keinen Streit, keine Konflikte, kein Aneinander-Vorbei-Reden gäbe! Wenn "alle Welt einerlei Zunge und Sprache" hätte, wie es im 1. Buch Mose zu Beginn der Geschichte vom Turmbau zu Babel heißt.

Doch setzt dieses paradiesisch klingende "einerlei Zunge und Sprache nicht voraus, dass Menschen gleich sind, dass es keine Unterschiede gibt und somit die Individualität des Menschen erlischt? Ich bin froh, dass Gott uns Menschen nicht als Einheitswesen, sondern als einzigartige Menschen geschaffen hat mit unterschiedlichen Charakteren. Geschlechtern, Hautfarben und Einstellungen. Vielfalt ist keine Bedrohung, sondern eine Chance. Erst im Gegenüber mit unseren Mitmenschen können wir unsere Eigenart herausbilden und uns entwickeln, wie es Ulrike Offenbach, Rabbinerin der iüdischen Gemeinde Hameln, treffend beschreibt:

"Erst wenn wir lernen, das eigene Ego zu reduzieren und auf die Äußerungen eines Gegenübers zu hören und zu antworten, entsteht ein Dialog. Und damit beginnt eigentlich erst das Menschsein, nämlich, indem man sich Mitmenschen den hezieht " Deshalb bedeutet nach Ulrike Offenbach die Zerstörung des Turms von Babel, die Zerstreuung der Menschen und die sich daraus ergebende Vielfalt von Sprachen und Kulturen keine Bestrafung des Menschen, sondern ein Geschenk – nur so kann der Mensch erfahren, dass sein Gegenüber anders ist als er selbst und im "Du", wie es Martin Buber nennt, zu sich selbst finden.

Wenn diese Selbstfindung zu einer gelungenen Kommunikation führen soll, braucht es allerdings viel Übung, Selbstkritik und Durchhaltevermögen. Ansätze dafür, wie dies zum Beispiel in der Zusammenarbeit mit Flüchtlingen, mit unseren Partnern in Tansania oder in der Paarberatung aussehen kann, finden Sie in diesem Gemeindebrief.

Was es neben unseren eigenen Bemühungen bedarf, ist vor allem eines: die Kraft des Heiligen Geistes. Sprachlos, stumm und traurig, weil sie Jesus in ihrer Mitte vermissten, waren die Jüngerinnen und Jünger Jesu an Pfingsten in einem Haus in Jerusalem zusammengekommen. Doch da geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel und sie wurden von einer Kraft erfüllt, die sie nach draußen

laufen ließ. Auf die Straße, wo sich Menschen aus aller Welt zum Pfingstfest, dem Erntedanktag der Juden versammelt hatten. Erfüllt von der Kraft des Heiligen Geistes fanden die Freunde und Freundinnen Jesu Worte, die von allen verstanden wurden, ganz egal aus welchem Land sie kamen. Worte, die davon erzählten, wie Jesus Christus die Grenzen zwischen den Menschen überwunden hat.

Vertrauen wir auf diesen Geist, damit wir uns in all unserer Unterschiedlichkeit verstehen und zueinander finden können. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Pfingstfest,



The Plannerin Susanne Highing - Prime



# Kommunikation in der Partnerschaft

Eine Frau berichtet in der Paarberatung, dass sie den Eindruck habe, sie spreche "Chinesisch", weil ihr Mann sie einfach nicht verstehen kann. Er dagegen hat den Eindruck, sie würde ihm nicht zuhören, wenn er etwas erzählen möchte. Und so kommen sie leider kaum noch ins Gespräch.

In der Partnerschaft gibt es jeden Tag Gelegenheiten für Missverständnisse, aus denen oft nervenaufreibende Streitereien entstehen. Da gibt dann schnell ein Wort das andere, die Vorwurfsspirale fängt an sich zu drehen. Die Partner\*innen wissen oft nicht mehr, wie es angefangen hat und wie es wieder aufhören kann.

Es gibt ein paar kleine "Tricks", die dabei helfen können, sich gegenseitig besser zu verstehen und damit in der Partnerschaft zufriedener zu sein:

Seien Sie immer wieder neugierig! Oft denken wir, wir wüssten schon alles vom anderen und hören nicht mehr richtig zu. Alle Menschen verändern sich ständig, erleben neue Dinge oder auch Gewohntes auf neue Weise. Deshalb hören Sie ihrem Partner/ihrer Partnerin immer wieder neugierig zu – möglicherweise entdecken Sie eine neue Facette beim anderen. Wenn Sie meinen, verstanden zu haben, überprüfen Sie ihr Verständnis, indem Sie nachfragen.

Unternehmen Sie Dinge gemeinsam. Das stärkt das Gefühl der Verbundenheit und liefert neuen positiven Gesprächsstoff, besonders in Zeiten, in denen man meint, sich nichts mehr zu sagen zu haben.

Nutzen Sie Gelegenheiten, um über unbelastete, nicht problematische Themen ins Gespräch zu kommen. Der Psychologe John Gottman hat die 5:1 Regel gefunden: Paare, die im Verhältnis zu fünf angenehmen Interaktionen nur ein kritisches Streitoder Problemgespräch haben, leben in einer zufriedenen Partnerschaft. Also sprechen Sie auch über Positives!

Suchen Sie die Dinge, die Ihnen gefallen beim anderen! Es ist viel leichter über die Dinge zu sprechen, die uns stören oder aufregen. Dabei übersehen wir leicht, was alles gut geht. Um auch das bewusst wahrzunehmen, ist es manchmal hilfreich, den/die andere dabei "zu erwischen", wie sie etwas gut macht und es dann auch zu sagen.

Wenn Sie den/die anderen dann doch mal kritisieren möchten, haben wir ein paar Hinweise für Sie:

Es ist wichtig darauf zu achten, nur das ganz konkrete nervige Verhalten anzusprechen und nicht die ganze Person zu entwerten. Das kann das Gegenüber besser hören und möglicherweise auch verändern.

Auch ist es immer besser von sich selbst (Ich-Botschaften) als von dem anderen zu sprechen (Du-Botschaften). Es geht ja eigentlich darum, dass mich Dinge stören und nicht darum, dass mein Gegenüber nicht richtig sei.



Eine andere Möglichkeit ist auch, das "Nervige" in einen neuen Rahmen zu setzen: Ich kann mich darüber aufregen, dass die Jacke nicht an der Garderobe hängt, sondern über dem Stuhl liegt, oder ich freue mich darüber, dass mein\*e Partner\*in nach Hause gekommen ist und sich mit mir so wohl fühlt, dass er/sie nicht auf solche Regeln achten muss...

Probieren Sie es aus – es entspannt!

Außerdem machen manchmal kleine Wörter große Probleme: Vermeiden Sie die Worte "immer" und "nie", sondern bleiben Sie konkret. Ersetzen Sie ein mögliches "aber" durch ein "und".

Wenn ich beispielsweise sage "Ich mag Dich ja, aber immer lässt Du alles liegen", wird alles vor dem "aber" nicht mehr wahrgenommen und das "immer" scheint wie in Stein gemeißelt und unveränderbar zu sein. Ganz anders wirkt es so: "Ich mag Dich und heute hat es mich genervt, dass Du Dein Geschirr auf dem Tisch stehen gelassen hast". Da haben dann beide Inhalte Platz und der/die Andere weiß konkret worum es geht.

Und wenn es trotzdem immer wieder schwierig wird, scheuen Sie sich nicht, einen Termin in einer Beratungsstelle auszumachen – Sie wären nicht die einzigen. Jährlich beraten wir etwa 600 Paare in unserer Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung im ebz.

Weitere Informationen und unsere Kontaktdaten finden Sie auf unserer Webseite: www.ebz-muenchen.de

> Christine le Coutre, Abteilungsleitung Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung im Ev. Beratungszentrum München e.V.



# Deutschlernen mit Hindernissen

# "Lost in Translation" oder gemeinsam voneinander lernen

Kommunikation ist der Austausch von Informationen verbal, nonverbal und paraverbal. Soweit so gut, aber die jeweiligen Kommunikationserfahrungen sind stark kulturell und auch religiös geprägt, was oft erst auffällt, wenn man "aneinander vorbeiredet" oder manchmal auch zeitverzögert Missverständnisse bis Unverständnis zu Tage treten.

In Gröbenzell leben derzeit über 120 Menschen aus 10 Nationen (Somalia, Nigeria, Demokratische Eritrea. Republik Kongo, Jemen, Afghanistan, Syrien, Pakistan, Irak, Myanmar), die meist neben ihrer Muttersprache weitere einheimische Sprachen sowie die international gebräuchlichen Sprachen wie Englisch, Französisch Arabisch sprechen. auch Manchmal lässt sich aber sprachlich Kommunikation keine herstellen. wenn das Gegenüber Dari, Farsi, Urdu etc. spricht und auch ich dann ein bisschen erahnen kann, wie es ist, nicht verstanden zu werden



Mit unterschiedlicher Bereitschaft bzw. Voraussetzung machen sich die Flüchtlinge auf den Weg, Deutsch zu lernen, was kein Spaß ist, wenn die entscheidende Botschaft mit dem Verb immer erst am Satzende kommt und sich dazwischen deklinierte Substantivketten aneinanderreihen – eine Lieblingsform des Deutschen.

Da auch insbesondere Frauen zu uns kommen, die nie eine Schule besucht haben, ist es eine große Herausforderung, auch diese Gruppe mitzunehmen und nicht zu vergessen. Wer das Glück hat, einen Sprachkurs finanziert zu bekommen, einen adäquaten Platz zu erhalten und beim online-learning weder technisch noch räumlich zu scheitern, kann dann sein Erlerntes in A 1, A 2, B 1 und B 2 Prüfungen unter Beweis stellen.

Damit ist es aber noch lange nicht getan, denn parallel zu Wortschatz, Grammatik und Orthographie kommt es auf den kulturellen Kontext an, um wirklich anzukommen und zu verstehen. Kommunikation gelingt nur dann, wenn auf beiden Seiten der Wille zu interkulturellem Lernen vorhanden ist, was Zuhören, Erahnen, Nachfragen, Interesse und Empathie voraussetzt und logischerweise ein längerer Prozess ist. Ich habe gelernt, dass Vertrauen zueinander die Basis für jede Kommunikation ist und dabei vielfältige Momente erlebt: Vor Corona ein In-den-Arm-Nehmen unter Frauen, ein Lächeln, Zuverlässigkeit

auf Gegenseitigkeit, ein selbstgebackenes Fladenbrot, Ostereier für die Kinder, Mon Cherie als Dank für mein Ehrenamt, Erklären der umfangreichen Behördenpost, unserer Organisationsstruktur und des Sinns einer Haftpflichtversicherung oder auch ein Gespräch mit muslimischen Männern über Familienplanung etc.

Zum Schluss noch ein Tipp: tauschen Sie Sprichwörter aus, denn in ihnen ist die Weisheit einer ganzen Kultur gebündelt und man ahnt, was wichtig ist und was man voneinander lernen kann: "Lachen reinigt die Zähne" (aus Angola) oder "Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, werden das Antlitz dieser Welt verändern" (Sprichwort der Xhosa).

Eva-Maria Heerde-Hinojosa

# 2014: Lehrerin für Alphabetisierungskurs gesucht – keine Vorkenntnisse erforderlich

Kann ich das? Ich probiere es einfach. Bereits nach der ersten Stunde merke ich: Vorkenntnisse in Pantomime, Zeichnen und Geräusche machen hilft dabei. Wie ein Ferkel zu grunzen ist bei Themen wie Tiere und Kochen von Vorteil. Hauptsache wir verstehen uns. Dass wir auch ständig etwas zu lachen haben entspannt alle. Mit großer Begeisterung sind wir bei der Sache und es wächst Beziehung, die in einem Fall sogar über eine Distanz von 500 km funktioniert.

Annelie Aumeier



#### Mut und Entschlossenheit

Meine Ankunft in Deutschland war für mich eine neue Herausforderung, als ich in einem Land ankam, in dem niemanden kannte mit Schwierigkeit einer anderen Sprache. Wenn ich mich jetzt an den Anfang erinnere, brauchte es Mut und Entschlossenheit, diese große Herausforderung anzunehmen. Wegen der fehlenden Sprachkenntnisse war ich auf mich alleine gestellt. Aber - wie ein Sprichwort sagt – "Die Sprache ist der Schlüssel für jeden, der in einem Land erfolgreich sein will." Ein anderes sagt: "Nur durch Schmieden, wird man Schmied. Mit Selbstvertrauen und Ausdauer kann man jeden Berg bezwingen." Ja, ich habe es bis hierhergeschafft - bis dahin, wo nicht alle Erfolg hatten.

Freddy aus Kongo



# Miteinander anstatt aneinander vorbei!

Wenn ich eines in 20 Jahren gelernt habe, dann wie wichtig es ist, zu kommunizieren. Kurz gesagt, ohne Kommunikation geht gar nichts.



Vor ein paar Wochen hatte ich über die Evangelische Jugend München ein Seminar zum Thema Kommunikation. Unser Referent konnte mit einem Beispiel gut veranschaulichen, warum Kommunikation so oft fehlschlägt. Ieder Mensch hat seine eigene Insel. Diese Insel steht für die Denkweise und Mentalität jedes Einzelnen. Sie ist voll mit Prinzipien, Werten, Moralvorstellungen und Erfahrungen. Doch keine Insel ist gleich, allerdings wird in erster Linie oft davon ausgegangen. Was für den einen Menschen als wichtig und selbstverständlich gilt, ist für den anderen gleichgültig und irrelevant. Weil man sein Gegenüber nicht gut genug kennt, kann es daher oft zu Missverständnissen führen. Die zu meisternde Aufgabe liegt nun darin, die Insel des anderen zu betreten und im Gespräch versuchen zu verstehen. Damit mein Gegenüber meine Insel verstehen kann, ist es wichtig durch deutliche schaften meine Wünsche und Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Dadurch

fällt das Miteinandersprechen viel leichter und Konflikte können schneller gelöst werden.

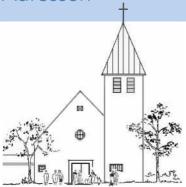
Zu beachten ist dabei, dass wir nicht nur über Worte kommunizieren, die nur 7% unserer Botschaft ausmachen. Unsere Wirkung hängt zu 55% von non-verbalen Faktoren (Mimik, Gestik, Körperhaltung) und zu 38 % von der Tonlage ab.

Es tut gut aufeinander zugehen und gemeinsam zu reden. Dabei soll niemand ausgeschlossen werden oder zu kurz kommen. Viel zu oft höre ich "Du bist zu jung", "Du bist zu alt", "Du bist das und das". Nun wer darf denn dann überhaupt noch etwas sagen? Jede Meinung zählt und ist wichtig, um auf eine kooperative Lösung oder den bestmöglichen Kompromiss zu kommen.

Deshalb sollte jeder seine Chance auf Mitsprache und gelungene Kommunikation durch Rücksicht, sachliche Argumentation und Miteinbeziehen der Anderen nutzen. Gerade wir Gläubige, deren einer ihrer wichtigsten Werte Nächstenliebe und Mitgefühl ist, sollten niemanden außen vor lassen. So wie Gott uns zuhört, können wir nach seinem Vorbild unseren Mitmenschen zuhören. Letztendlich ist meiner Meinung nach nur so eine gute und ausgeglichene Kommunikation möglich, die uns weiterbringt.

Davis Siegel





#### **Pfarramt**

Carmen Winkler, Barbara Martiny Rathausstr, 8 82194 Gröbenzell Telefon: 08142 / 57 03 13

e-mail:

10 - 12 Uhr Montag und Freitag Mittwoch und Donnerstag 16 – 18 Uhr

# Pfrin. Susanne Kießling-Prinz

pfarramt.groebenzell@elkb.de

Rathausstr. 8 82194 Gröbenzell Telefon (Büro): 08142 / 50 19 55 Telefon (privat): 08142 / 57 03 15 e-mail: susanne.kiessling-prinz@elkb.de Sprechzeit: nach Vereinbarung

# Pfrin. Christine Drini

Albert-Meyer-Str. 4b 82194 Gröbenzell Telefon: 08142 / 50 19 56 e-mail: christine.drini@elkb.de Sprechzeit: nach Vereinbarung

# Vikarin Angelika Bischoff

Strahlenfelserstr. 11 81243 München 0176 50 400 906 Telefon: angelika.bischoff@elkb.de e-mail:

# Kirchenvorstand

Ulrike Scholz-Dostal (Vertrauensfrau) Telefon: 08142 / 65 10 00 e-mail: ulrike.scholz-dostal@elkb.de Lilo Nitz (stellvertretende Vertrauensfrau) 08142 / 59 72 90 Telefon: e-mail: lilo.nitz@outlook.de

#### Kirchenmusikerin

Susanne Hochhäusler

Wotanstr. 48 80639 München Telefon: 089 / 17 59 45 e-mail: susanne.hochhaeusler@elkb.de

#### **Kindergarten 'Arche Noah'**

Bernhard-Rößner-Str.10 82194 Gröbenzell Leitung: Martina Moll Telefon: 08142 / 57 00 22 e-mail: kita.archenoah.groebenzell@elkb.de

# Zachäuskindergarten

Rathausstr. 2 82194 Gröbenzell Leitung: René Düval Telefon: 08142 / 74 47

e-mail: kita.zachaeus.groebenzell@elkb.de

# Ökumenischer Sozialdienst

Rathausstr. 5 82194 Gröbenzell Telefon: 08142 / 59 39 60

#### Zachäuskonto

bei der Sparkasse Fürstenfeldbruck Konto-Nr. 393 08 31 BLZ 700 530 70 IBAN: DE 45 7005 3070 0003 9308 31

#### Internet

# www.zachaeuskirche.de

Aktuelle Informationen und Anmeldung für Ihren individuellen E-Mail-Newsletter!

# **Impressum**

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische

Zachäusgemeinde Gröbenzell

Redaktion: S. Kießling-Prinz (verantw.)

Christine Drini, Siglinde Haberl,

Michaela Friedrich, Eva Hassa

Layout: Ralph Zenk

Druck: Offset Friedrich GmbH,

Ubstadt-Weiher

Auflage: 2550



#### **Kirchenmusik**

Informationen bei Susanne Hochhäusler, 089/17 59 45 oder susanne.hochhaeusler@elkb.de

#### Kirchenchor

Proben montags  $20^{00} - 21^{30}$  im GH

#### Projektchor

Proben nach Vereinbarung

#### Kinderchor "ZACKIs"

Proben für Kinder ab 5 Jahren freitags 15<sup>30</sup> – 16<sup>15</sup> im GH

#### **Chor Voice of Choice**

Proben sonntags 17<sup>45</sup> – 20<sup>00</sup> im GH – Info: Christian Bühn 0174 / 20 75 641

## Familien, Kinder und Jugend

#### Familiengottesdienste, Kinderbibeltage

Info: Pfrin. Christine Drini, 50 19 56; Ulrike Scholz-Dostal, 65 10 00

#### Jugend

Info: Sarah Ertl, 44 10 686

#### Jugendgruppe

dienstags 1800 im Jugendraum des GH

Info: Philina Dostal, 65 10 00 und Clara Zeithammel, 669 38 71

#### Zeltlager

Info: Norman Kolodzie, 71 53 22

#### Eltern-Kind-Spielgruppen

Info: Daniela Löbel, 65 08 00

E-Mail: groebenzeller.spielgruppen@gmail.com

#### Senioren

#### Seniorenclub

2., 3. und 4. Dienstag im Monat 14<sup>oo</sup> – 16<sup>oo</sup> im GH – Info: Bärbel Heeschen, 58 08 677

#### Seniorentreff für Menschen ab 60

1. Montag im Monat 1430 im GH, Kostenbeitr. 2 EUR – Info: Lilo Nitz, 59 72 90

#### Seniorengruppen

Kultur und Reisen – Info: Dr. Reinhard Paesler, 78 62

Wandern - Info: Fritz Forderer, 5 24 77

#### Spielegruppe für Senioren

Letzter Montag im Monat 1500 – 1700 im GH – Info: Ingeborg Stöcker, 75 52

#### Altenheim-Gottesdienst-Team

Info: Katharina von der Thüsen-Borries, 50 961

#### **Besuchsdienst-Team**

Info: Christine Jergens, 59 70 02



#### **Offene Treffs**

#### Treffpunkt-Café

freitags (außer Ferien) von  $9^{00}$  –  $12^{00}$  im GH – Info: Annelie Aumeier, 529 75

#### Kirchencafé

2. und 4. Sonntag nach dem Gottesdienst im GH – Info: Agneta Beckert, 462 60 89

#### Glaube und Religion

#### Bibelgesprächskreise

Es bestehen mehrere Hauskreise, die sich jeweils 14-tägig treffen.

Info: Gerd Heidenstecker, 5 17 29 / Michael Deutrich, 418 82 35

#### Offener Gebetstreff

Letzter Sonntag im Monat 18<sup>30</sup> – 19<sup>00</sup> in der Kirche – Info: M. Deutrich, 418 82 35

#### Gebet für Verfolate

2. Mittwoch im Monat 1700 in der Zachäuskirche

Info: Heinrich Wunram, 59 77 24 / Annebärbel Laßmann, 655 07 33

#### Offener ökumenischer Gesprächskreis

Info: Dieter Schwalenberg, 669 03 55

#### Ökumenischer Arbeitskreis

Info: Matthias Wjst

#### "Sitzen in der Stille"

donnerstags 1900 – 2000 im GH (Spielgruppenraum), Info: Ingrid Buhrow, 82 97

## Zachäus im Gespräch

#### Arbeitskreis Zachäus im Gespräch

Info: Dr. Reinhard Paesler, 78 62, reinhard paesler@gmx.de Michael Deutrich, 41 88 235. Michael-Deutrich@t-online.de

#### Lesekreis

jeden 1. Freitag im Monat  $10^{00} - 11^{00}$  im GH – Info: Christa Rosemann, 524 89

#### Partnerschaften und Eine Welt

#### Arbeitskreis Tansania

1. Freitag im Monat (außer Ferien)  $10^{00}$  –  $11^{30}$  im GH (Jugendraum) Info: Christi-Anne Scholle, 99 02

#### Arbeitskreis Asyl

Info: Eva-Maria Heerde-Hinojosa, 518 59

#### **Ballwitz-Kreis**

Info: Heribert Peuckert, 87 18

#### Freundeskreis Matema

Info: Günther und Agnes Fürch, 84 68

#### In unseren Räumen findet außerdem statt:

#### Anonyme Alkoholiker

dienstags 1930 – 2200 im Jugendraum des GH

GH = evangelisches Gemeindehaus, Rathausstraße 8



		Juni 2021		
Sonntag 06.06.2021 (1. So. n. Trinitatis)	10 <u>00</u> 19 <u>00</u>	Gottesdienst Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptis	Pfrin. Drini t	
Sonntag 13.06.2021 (2. So. n. Trinitatis)	10 <u>00</u> 16 <u>30</u> 19 <u>00</u>	Gottesdienst V Festliche Andacht mit Barockmusik in St. Johann Baptist Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptis	ïkarin Angelika Bischoff Pfrin. Kießling-Prinz st	
Mi., 16.06.2021	10 <u>30</u>	Gottesdienst im Altenheim	Pfrin. Kießling-Prinz	
Sonntag 20.06.2021 (3. So. n. Trinitatis)	10 <u>00</u> 19 <u>00</u>	Gottesdienst Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptis	Pfrin. Drini st Pfrin. Drini	
Sonntag 27.06.2021 (4. So. n. Trinitatis)	10 <u>00</u> 18 <u>30</u> 19 <u>00</u>	Tansaniagottesdienst <i>Pfrin.</i> Offener Gebetstreff Ökumenisches Abendlob zum Patrozinium von St. Johann Baptist in St. Johann Baptist	Kießling-Prinz & Team Team	
Juli 2021				
Freitag 02.07.2021	18 <u>00</u>	Jugendgottesdienst	Pfrin. Drini	
Sonntag 04.07.2021 (5. So. n. Trinitatis)	10 00	Der "ETWAS ANDERE" Gottesdienst Pfrin.	Kießling-Prinz & Team	
Sonntag 11.07.2021 (6. So. n. Trinitatis)	10 00	Gottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmanden (auf der Wiese am Klosterweg	Pfrin. Drini	
Freitag 16.07.2021	18 <u>00</u>	Jugendgottesdienst	Pfrin. Drini	
Sonntag 18.07.2021 (7. So. n. Trinitatis)	10 <u>00</u> 19 <u>00</u>	Gottesdienst V Ökumenisches Abendlob in St. Joh. Baptist	ikarin Angelika Bischoff Pfrin. Kießling-Prinz	
Mittwoch 21.07.2021	10 <u>30</u>	Gottesdienst im Altenheim	Pfrin. Drini	
Sonntag 25.07.2021 (8. So. n. Trinitatis)	10 <u>00</u> 18 <u>30</u> 19 <u>00</u>	Gottesdienst für Jung und Alt Offener Gebetstreff Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptis	Pfrin. Drini & Team Team st	



Man muss **Gott** mehr gehorchen als den Menschen.



August 2021				
Sonntag 01.08.2021 (9. So. n. Trinitatis		Gottesdienst	Pfrin. Kießling-Prinz	
Sonntag 08.08.2021 (10. So. n. Trinitati		Gottesdienst	Dekan i.R. Helmut Ruhwandl	
Sonntag 15.08.2021 (11. So. n. Trinitati		Gottesdienst	Prädikant Dr. Manfred Richter	
Sonntag 22.08.2021 (12. So. n. Trinitati		Gottesdienst	Pfr. Dr. Michael Frieß	
Sonntag	10 00	Gottesdienst	Vikarin Angelika Bischoff	





# Termine & Veranstaltungen

#### Juni 2021

Mo. 07.06. 1430

Seniorentreff

Evang. Gemeindehaus Pablo Picasso – Leben und Werk Referentin: Pamela Peyer-Kreis

Fr. 11.06. 08<u>45</u> S-Bahn Gröbenz. Seniorenwandergruppe

Wanderung von Thalkirchen über den Auer-Mühlbach

zum Wiener Platz

Anne Akkam, Tel. 08142/527394 u. Margret Riedel, Tel. 08142/9194

Juli 2021

Fr. 02.07. 09<u>00</u> S-Bahn Gröbenz Seniorenwandergruppe

Wanderung im Kreuzlinger Forst Karlheinz Dechent, Tel. 08142/60256

Mo. 05.07. 1430

Seniorentreff

Evang. Gemeindehaus Nicht alles glauben, was Sie denken Referentin: Hannelore Morgenroth

#### August 2021

Mo. 02.08. 14<u>30</u>

Seniorentreff

Evang. Gemeindehaus Dame und doch Hausfrau – Frauenbilder im Wandel

Referentin: Hannelore Zarschitzky

Mo. 16.08. bis Fr. 20.08.

Sommerferienprogramm für Kinder von 8 bis 13 J.

siehe Seite 19 Zeltlagerteam

Mi. 18.08. 09<u>00</u> S-Bahn Gröbenz. Seniorenwandergruppe

Wanderung entlang der Isar

Information: Fred Heidegger, Tel. 08142/51519





# Singen - auch in schwierigen Zeiten

Ein Jahr Corona – das bedeutet ein Jahr ohne gemeinsames Singen in den Chören. Wie geht es also weiter? Stecken wir den Kopf (samt Maske) in den Sand und geben uns dem pandemiebedingten Schweigen hin? Keineswegs.

Vertraut den neuen, in diesem Falle digitalen Wegen! Wir überbrücken die chorlose Zeit und treffen uns auf der kircheneigenen Zoom-Plattform zum

Singen.



Mittlerweile läuft es rund. Wir können uns sehen, sprechen und mittels eingespielter Audio-Dateien auch singen. Dabei bin zwar nur ich hörbar, dafür aber mehrstimmig – die Technik macht´s möglich. Zudem lassen sich mit neuen Medien musik- und religionspädagogische Inhalte vermitteln. Infotainment für die ZACKIs auf hohem Niveau, z.B. mit Ausschnitten aus Haydns "Schöpfung".

Geistlichen Beistand leistet uns Paul Gerhardt, dessen großes Liedschaffen in den noch viel schwierigeren Zeiten des Dreißigjährigen Krieges entstand. In fast jedem Lied ist mindestens einmal die Rede vom Singen, viele tragen dieses Grundbedürfnis bereits im Titel: "Du meine Seele, singe", "Wach auf, mein Herz, und singe", "Ich singe dir mit Herz und Mund". Letzteres sangen wir bei einer Zoom-Probe— mit vorher vierstimmig eingespieltem Chorsatz. Läuft! - Ausgenommen sind leider Sänger, die aufgrund fehlender Geräte oder technischer Probleme nicht teilnehmen können, und die wir hoffentlich bald wieder in Live-Chorproben begrüßen dürfen.

Denn Paul Gerhardt weiß in EG 325 "Sollt ich meinem Gott nicht singen": "Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit." So währt auch Corona seine Zeit – bis wir uns wieder treffen können, singen wir zu Hause und vertrauen auf Gottes Liebe.

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Susanne Hochhäusler



# Verständigung über Kontinente hinweg

Mit Menschen in Kontakt zu treten, die eine andere Sprache sprechen, einer anderen Kultur angehören und die noch dazu mehrere tausend Kilometer entfernt leben, ist alles andere als einfach. Über diese Erfahrung könnten alle Beauftragten für Partnerschaften mit Gemeinden in Tansania, Papua-Neuguinea oder anderen mit der Evangelischen Kirche in Bayern verbundenen Partnerkirchen eine Menge erzählen.

Im Jahr 1977, als die Partnerschaft der Gemeinden des Prodekanats München-West mit der Konde-Diözese in Tansania ihren Anfang nahm, gab es nur die Möglichkeit, einander Briefe zu schreiben. Verständlich, dass es mehrere Monate dauern konnte, bis die Briefe in den jeweiligen Partnergemeinden eintrafen.

Heute ist das viel einfacher. Als Daines Kaleja, die Vorsitzende des Partnerschaftskomitees unserer Partnergemeinde Isanga, im Januar verstarb, wurde uns dies gleich am nächsten Morgen per Whatsapp mitgeteilt. So war es möglich, dass unser Kondolenzschreiben bereits im Gedenkgottesdienst verlesen und der Familie von Daines überreicht werden konnte.

Doch die Möglichkeit, über die sozialen Medien oder per Email jederzeit Kontakt aufnehmen zu können, heißt noch lange nicht, dass die Kommunikation gelingen muss und eine Begegnung auf Augenhöhe erreicht wird. Noch immer ist spürbar, dass der Austausch über viele Jahrzehnte hinweg hauptsächlich aus einem Geben (deutsche Partner) und



Nehmen (Partner im Ausland) bestand, bei dem die "Geber" einseitig die Regeln bestimmten und davon ausgingen, dass Dinge, die bei uns ganz normal sind, auch bei den Partnern normal sein müssten.

Inzwischen wurde der Begriff "Mission", mit dem sich immer weniger "Missionskreise" in den Kirchengemeinden identifizieren konnten, durch den Begriff "Partnerschaft" ersetzt. Doch dieser Weg hin zu einer gleichberechtigten Partnerschaft nicht einfach, erfordert er doch von beiden Seiten das Bemühen, sich gegenseitig besser kennenzulernen, sich mit der eigenen und der fremden Kultur auseinanderzusetzen. Und zu akzeptieren, dass anders nicht falsch sein muss.

Jedes Jahr kommen die Beauftragten für Partnerschaftsarbeit im Dekanat München ein ganzes Wochenende mit Partnern aus Tansania und anderen Partnerkirchen zusammen, um sich mit diesen Fragen genau beschäftigen. Unser Treffen vor zwei Iahren stand unter dem Motto: "Walking side by side - kwenda pamoja - gemeinsam unterwegs". Um sich selbst und die Partner besser kennenzulernen und Unterschiede benennen zu können, sollten sowohl die deutschen als auch die tansanischen Teilnehmenden Eigenschaften nennen, die sie ihrer Meinung nach selbst auszeichnen. Bei uns Deutschen wurden Worte wie "Pünktlichkeit",



"organisiert sein", "alles bis ins Detail lange im Voraus planen" am häufigsten genannt. Bei den Tansaniern waren es Begriffe wie "Gastfreundschaft", "Offenheit", "frei über den Glauben reden", "Freude am Leben." Wir spürten: allein uns darüber austauschen zu können, half uns, uns besser kennen und akzeptieren zu lernen.

Solche Gespräche können den nicht einfachen Prozess einer Partnerschaft stärken. Gemeinsam kamen wir zu dem Ergebnis, dass es Ziel sein muss, Abhängigkeiten abzubauen. Eine Partnerschaft, die nur auf Geld basiert, schafft Abhängigkeit. Eine Partnerschaft, die auf dem gemeinsamen Glauben beruht, in der miteinander Gottesdienst gefeiert und füreinander gebetet wird, hat ein gutes Fundament. Sie ist eine Gemeinschaft in Liebe, in der zwei zusammen gleichberechtigt wandern.



# Schwere Zeiten für Fundraising-Aktionen

Viele Male war das Fundraising-Team zusammengekommen, um zu beraten, wie man über den geplanten Kirchenumbau informieren und dabei um Spenden bitten könnte.



Flyer und Rollup wurden entworfen und viele kreative Ideen entwickelt.

Leider konnte coronabedingt bisher keine der Großveranstaltungen stattfinden, die dafür in Frage gekommen wäre.

So wurde vor Ostern kurzerhand am Wochenmarkt ein Informationsstand mit Fundraising-Artikeln aufgebaut und nach den Ostergottesdiensten Ostertüten mit Osterkerzen, gefärbten Eiern und Keksen mit Ostergrüßen zugunsten des Kirchenumbaus verkauft.



#### Wer findet den Fehler?



Leider hat sich beim Druck des Flyers für den Kirchenumbau trotz intensiven Korrekturlesens ein Fehler eingeschlichen.

Auf die ersten drei aufmerksamen Leser, die den Fehler im Pfarramt melden, wartet ein Geschenk!

# Benefizveranstaltung zugunsten des Umbaus, 13.06.21, 16:30 Uhr

Herzliche Einladung zur festlichen Andacht mit Barockmusik am Sonntag, 13. Juni um 16:30 Uhr, in die Kirche St. Johann Baptist.

Eva-Maria Röll (Barockvioline) und Susanne Hochhäusler (Orgel) spielen Werke von A. Corelli, F.M. Veracini und A. Vivaldi in der von Pfarrerin Kießling-Prinz gestalteten Andacht. Der Eintritt ist frei, um Spenden für den Kirchenumbau wird gebeten.

Wir danken unserer katholischen Schwestergemeinde dafür, dass wir in der Kirche St. Johann Baptist zu Gast sein dürfen.



# Kinderzeltlager - Eure Ferien sind unsere Mission

Leider kann Zachäus auch dieses Jahr wieder nicht zelten. Trotzdem möchte euch das Zeltlagerteam ein tolles Sommerferienprogramm bieten: 5 Tage lang gibt es ganz unterschiedliche Outdoor-Aktivitäten, die jeweils nachmittags stattfinden werden.

Alle Angebote sind natürlich konform mit den dann aktuellen Corona-Maßnahmen – vermutlich in kleinen Gruppen mit umso größerem Spaßfaktor.

Wenn du in der Woche vom 16. bis 20. August Zeit hast und zwischen 8 und 13 Jahre alt bist (für "alte Zeltlagerhasen" drücken wir auch ein Auge zu wenn du schon 14 bist und wenn du das Programm für "die Jüngeren" unbedingt mitmachen möchtest), dann melde dich bis zum 31. Juli für eine oder mehrere Aktivitäten an.

Welche Aktionen wir an welchem Tag für euch vorbereitet haben und alle weiteren Anmeldedetails stehen ab Anfang Juli auf unserer Webseite https://zeltlager.joonet.de/.

Wir freuen uns sehr auf euch! Euer Zeltlagerteam



# Kommunikationstypen



Tiki Küstenmacher



## Christian Wrba stellt sich vor

# Liebe Gemeindemitglieder,



ich darf mich Ihnen als neuer Geschäftsführender Vorstand des Oekumenischen Sozialdienstes Gröbenzell e.V. vorstellen.

Im Verlauf meiner beruflichen Entwicklung habe ich, gestützt auf mein Studium als Sozialpädagoge und Betriebswirt, mehrere Verbände / Vereine in Geschäftsführer-Funktion geführt und entwickelt. Zudem war ich Caritasrat und bin aktuell noch als ehrenamtlicher gesetzlicher Betreuer tätig.

Dieses Jahr feiern wir unser 50-jähriges Jubiläum. Gemeinsam mit Ihnen möchte ich die bestehenden Angebote des Oekumenischen Sozialdienstes Gröbenzell e.V. zum Wohl der Bürger\*innen fortschreiben und bedarfsgerecht ergänzen.

Ich freue mich auf Ihre Ideen und Anregungen. Achten Sie auf sich und Ihre Mitbürger\*innen und bleiben Sie vor allem gesund.

Carmen Sturz und Anette Koller danke ich auch im Namen des Aufsichtsrates sowie der Mitarbeiter\*innen für deren Engagement als Geschäftsführende Vorstände.

Mit freundlichen Grüßen, Christian Wrba, Geschäftsführender Vorstand

# Kirche auf zwei Rädern – Radeln für ein gutes Klima

Wir suchen noch viele Mit-Radelnde für unser Team Kirche auf zwei Rädern beim Stadtradeln vom 13. Juni bis 3. Juli 2021. Zachäus und St. Johann Baptist

starten wieder als ökumenisches Team, das in den drei Wochen möglichst viele Kilometer für ein gutes Klima radeln will.

Wenn Sie Mitglied unseres Teams werden wollen, registrieren Sie sich bitte unter www.stadtradeln.de/groebenzell/
– natürlich als Teammitglied von
"Kirche auf zwei Rädern". Dort finden Sie auch die Teilnahmebedingungen und alles, was man über das "Stadtradeln" wissen sollte.





# 500 Jahre evangelisches Pfarrhaus – ein Nachfahre berichtet



Am 31. Oktober 2017 jährte sich Martin Luthers Thesenanschlag an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg zum 500. Mal, ein Jubiläum, das weltweit gefeiert wurde. Luther stand dabei zu Recht im Mittelpunkt.

Martin Luther war umgeben von Freunden und Unterstützern, die für die Entwicklung der Reformation sehr wichtig waren. Einer der Wegbegleiter war Bartholomäus Bernhardi (1487-1551). Schon als Jugendlicher traf er in der Lateinschule in Eisenach den einige Jahre älteren Martin Luther. Eine lebenslange Freundschaft nahm ihren Anfang. Beide studierten und lehrten an den Universitäten in Erfurt und Wittenberg, beide gehörten dem Augustinerorden in Wittenberg an. Bernhardi stieg vom einfachen katholischen Priester zum Probst und Pfarrer in Kemberg auf

und krönte seine akademische Laufbahn mit der Ernennung zum Dekan der Philosophischen Fakultät und Rektor der Universität Wittenberg. In dieser Zeit beschäftigte er sich näher mit den Ideen Luthers, den er während des Ablassstreites verteidigte.

Am 24. August 1521 heiratete Bernhardi die Kembergerin Gertraude Pannier, hatte mit ihr sieben Kinder und setzte sich so über Zölibat und Gelübde hinweg. Damit entstand das erste evangelische Pfarrhaus.

1522 schloss sich dann Kemberg offiziell der Reformation an. Bernhardi war dort der erste Pfarrer und Probst, der die evangelische Lehre verkündete.

Zu bedauern ist, dass Bartholomäus Bernhardi etwas in Vergessenheit geraten ist. Lucas Cranach der Jüngere verewigte den bedeutenden Theologen neben anderen Reformatoren posthum auf dem Flügelaltar der Kirche St. Marien in Kemberg. In dieser Stadt wird er auch mit einem Denkmal gewürdigt.



# Zachäus im Gespräch / Jugend

# Zachäus im Gespräch

Nach langer Pause wird "Zachäus im Gespräch" im Herbst mit einer ganz besonderen Veranstaltung starten – einem Konzert mit dem Songpoeten Andi Weiss.

# 11.11.2021, 20 Uhr im Bürgerhaus, Gröbenzell VERGISS NICHT DEINE FLÜGEL

Impulse, die Dir helfen, mitten in der Krise über Dich hinauszuwachsen.

Vortrag mit musikalischer Begleitung

Der evangelische Diakon, Songpoet und Logotherapeut Andi Weiss wird an diesem Abend einerseits auf die Frage eingehen, wie man mit Krisen im Leben umgehen kann, als auch wie man Leben und Krisen gestalten kann. Näheres dazu erfahren Sie im Herbst-Gemeindebrief.

# **Konfis escape Corona**

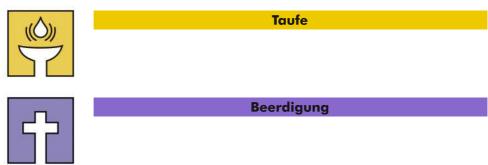
Eigentlich hätte der Jahrgang, der letzten Herbst angefangen hat, diesen Mai Konfirmation gehabt. Wegen der steigenden Inzidenzzahlen und den aktuell gültigen Coronabedingungen hätte das Familienfest dann aber ausfallen müssen.

Da die Kirche aber nicht dazu beitragen will, dass Menschen sich dann doch treffen und so die Inzidenzzahlen wieder steigen, hat der Kirchenvorstand entschieden, die Konfirmation auf den Oktober zu verschieben. Dann sind hoffentlich die meisten Menschen schon geimpft und die Kontaktbeschränkungen nicht mehr so streng. Außerdem könnte es dann Ende September vielleicht doch noch eine Freizeit geben ...

Für diese Konfigruppe haben wir Folgendes geplant:

Sa, 15.5., 10 Uhr Ausweichtermin 12.6.	Radtour nach Schöngeising mit Andacht, Picknick und Spielen (Treffpunkt: Kirche)
Fr, 16.7., 17 Uhr	Spiele, Jugendgottesdienst und Lagerfeuer mit Stockbrot
Fr, 24.9 So, 26.9.	Konfifreizeit auf dem Labenbachhof
Mi, 6.10.	Stellproben in der kath. Kirche
Fr, 8.10.	Vorbereitungsgottesdienst
Sa, 9.10. + So, 10.10.	Konfirmationen





#### **Neuer Konfikurs**

Ab sofort können sich alle Jugendlichen zum Konfirmandenkurs in der Zachäuskirche anmelden, die zwischen dem 1.7.2007 und dem 30.6.2008 geboren sind. Normalerweise bekommt ihr einen Brief – meldet euch aber auch, wenn ihr keinen bekommen habt und Interesse habt. Es ist keine Voraussetzung, getauft zu sein.

Noch Fragen? Dann kommt bzw. kommen Sie zum Infoabend für Jugendliche und Eltern am Dienstag, 8. Juni oder Donnerstag, 10. Juni, jeweils um 19 Uhr in der Zachäuskirche.

Danach kann man sich bis 25. Juni anmelden. Anmeldeformulare gibt's beim Infoabend und im Pfarramt, das die Unterlagen auch gerne zuschickt bzw. auf unserer Homepage unter dem Link

https://www.zachaeuskirche.de/stationen-des-lebens/konfirmation/termine

Für den neuen Konfijahrgang haben wir diesen Sommer folgende Events geplant:

Fr, 2.7., 17 Uhr	Spiele, Jugendgottesdienst, Lagerfeuer
Sa, 10.7., 10-15 Uhr	Erster Konfitag
So, 11.7., 10 Uhr	Gottesdienst auf der Wiese am Klosterweg mit Vorstellung der Konfirmand*innen (mit Eltern)

Achtung: Änderungen wegen zu hoher Inzidenzzahlen sind möglich! Im Zweifelsfall bitte bei Frau Drini nachfragen.

